

Rede zum Jubiläum – 30 Jahre.

Sehr geehrte Gäste, liebe Mitglieder.

30 Jahre Aktionsgemeinschaft für Behinderte in Ratingen eV.

Das bezieht sich auf den offiziellen Eintrag in das Vereinsregister im Jahre 1985. Begonnen haben wir allerdings schon **1975**.

Damals trafen sich die großen Behindertenvereine: Lebenshilfe, Blindenverein, Freundeskreis der Rollstuhlfahrer, Behindertensportgemeinschaft und der Verein für körperbehinderte Kinder und Jugendlicher.

Um diesen Werdegang deutlich zu machen, mache ich einen Sprung in das Jahr 2000.

Der damalige Vorsitzende Herr Selbeck war schwer Herzkrank.

Er ist im Jahr 2000 vom Vorsitz zurück getreten und später auch verstorben.

Zur Verabschiedung von Herrn Selbeck hatte ich **einen Bericht** verfasst.

Bericht vorlesen.

Soweit mein Bericht zur Verabschiedung von Herrn Selbeck aus dem Vorstand.

Zur Vorbereitung des heutigen Tages habe ich die Ordner von Herrn Selbeck und meine Ordner durchgesehen. Davon sind noch 8 Ordner übrig geblieben. Daraus ergibt sich ein Nachtrag bis Jahr 2000 den ich nicht vorenthalten möchte.

1981 war ein Zivildienstleistender beauftragt, Behinderten und Hilfsbedürftigen bei der Alltagsbewältigung zu helfen.

Zeitweise gab es auch ein Mädchen im sozialen Jahr.

Weil die Aktionsgemeinschaft nicht als Träger der „Ambulanten Hilfs- und Pflegestation auftreten konnte, hat das die Caritas Ratingen übernommen.

Leider war die Sache nicht kostendeckend, so dass über mehrere Jahre Zuschüsse der Stadt Ratingen und jeweils Erlöse aus den Behindertentagen eingesetzt werden mussten.

1985 gibt es ein Merkblatt der Stadtverwaltung: Bauen für Behinderte.

1987 Die Stadt Ratingen hat einen **Behindertenkoordinator** eingesetzt.

Die VHS hat in vielen Jahren Kurse für Behinderte angeboten.

1988 Schild: Falschparker abschleppen ?

1990 Zum Welttag der Behinderten hatten wir das Thema: Integration von behinderten Kindern in Schulen. Integrative Grundschule. Verein VIBRA.

1990 Das Ehepaar Rosendahl hat von den Behindertentagen einen Preis gewonnen. Ein Frühstück mit dem Bundestagsabgeordneten Schemken.

1991 Schwerpunktthema Werkstätten für Behinderte, Wohnen und Arbeiten.

Im Sept. 2000 schreibt das DRK Ratingen, dass der Behindertenfahrdienst an Wochentagen von 8.00 Uhr bis 22.00 Uhr bereit steht.
An Wochenenden nach Absprache.

Das war der Nachtrag bis zum Jahr 2000.

Nach der Abdankung von Herrn Selbeck standen Neuwahlen an.
Zum Vorsitzenden wurde Werner Kleinrahm und zum stellvertretenden Vorsitzenden Gero Aschenbroich gewählt.

Ab dem Jahr 2000 wurden keine **Behindertentage** mehr durchgeführt, sondern einzelne Aktionen gestartet.
Das Ziel, die Öffentlichkeit zu Informieren und Ansprechpartner zu sein war erreicht.

2000. Schreiben alle **Fraktion**, hier die „Die Mittelstandspartei“ Ratingen.
Antrag auf zügigen Umbau der Bushaltestellen. (Niederflur, Bordstein).
Später schreibt dazu die Stadtverwaltung, ein Förderantrag wurde gestellt.

2001 Busfahrt nach Xanten. Dazu wurde ein Rollstuhlbus aus Münster bestellt.
53 Personen haben an der Veranstaltung des Landschaftsverbandes teilgenommen. Rollibus 900 DM, Ratinger Reisebus 800 DM.

2004 Ein Schreiben an Landrat Händele wegen Unzulänglichkeiten der Fahrdienste für Behinderte. Das Kraftknotensystem als Rückhaltesicherung muss angewendet werden.

2004 Das DRK macht Behinderte mobil. Der Fahrdienst für Behinderte.
Herr Raßloff erläutert, ohne Ehrenamt läuft nichts.

2004 Auf der Westtangente wurde an 2 Bushaltestellen die Bordsteine auf 18 cm angehoben, Bodenmarkierungen angebracht und Noppensteine verlegt.

2006 An der Veranstaltung in der Stadthalle zum Gesundheitstag haben sich mehrere Mitgliedsvereine beteiligt.

2006 In allen städtischen Seniorentreffs gibt es eine Behindertentoilette.

2007 Der Bürgermeister hat ua. die Behindertenvereine zum Ortstermin geladen.
Die Probepflasterung auf der Bechemer Str. wird besichtigt und begangen.
Das Naturpflaster ist eben, gut verfugt und hat Helligkeitsunterschiede.

2007 Am 27.05 2007 ist Herr Tückmantel gestorben. Er war erst Vorsitzender des Förderverein der Helen Keller Schule. Danach Vorsitzender des Förderverein Werkstatt für Behinderte.

Am 4. August 2007 starb Hans Rosendahl. Er war Gründer und Vorsitzender des Freundeskreises für Rollstuhlfahrer. Ebenso war er lange Jahre auch Vorsitzender des Behindertensportvereins.

Beide Vorsitzende waren bis zu Ihren Tode Vorsitzende in ihrem Verein.
Voller Hochachtung werden wir auch weiterhin Ihrer gedenken.

2007 Im August haben wir die Rheinbahndepot in Tiefenbroich besucht. Nach Informationen üben wir das Ein- und Aussteigen mit und ohne Behinderung.

2008 Zum internationalen Tag der Behinderten fand in Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung eine Ausstellung im Rathausfoyer statt.

2009 Einfach mal ins Kino gehen. In Eigenarbeit wurde ein Rampe hergestellt. Ein Schumacher spendete die Gummiauflagen und die Feuerwehr klebte sie auf.

Nach einem Belastungstest kam die Zulassung vom Bauamt.

2009 Ausführungsgrundlage für Haltestellen des ÖPNV.
Die Werbeständer auf der Oberstraße sind ein Hindernis.
Im Mai haben wir den Flughafen Düsseldorf besichtigt

2010 Abstimmung mit den Behindertenverbänden.
Die Wehrhahnlinie U72 wird vorgestellt. Neue Bahnsteige, Fahrgastinformation.

2012 Im Sept. haben einen Ausflug nach Duisburg zum „Kleinen Prinz“ gemacht. Dort wird unter Anleitung eine Gaststätte mit Versammlungsräumen von Behinderten betrieben.
Wer Planen und Bauen will, muss sich diese Einrichtung unbedingt ansehen. Hier wurde alles vorbildlich auf Behinderte und Tagungen abgestimmt.

2013 Vom Kompetenzzentrum für selbstbestimmtes Leben ergeht der Aufruf, im Februar einen Aktionstag „Mobilität in NRW“ durchzuführen.
Die Aktionsgemeinschaft ist mit mehreren Rollstühlen und Begleitern durch die Innenstadt gefahren bzw. gegangen. Was uns aufgefallen ist, waren die Werbeständer auf der Oberstraße und das Ärztehaus Mülheimer – Str..
Die Behindertentoilette im Ärztehaus ist für Elektrorollstühle zu klein.

2013 Das pädagogische Zentrum der Dietrich Bonhöffer Gymnasiums wurde vorgestellt. Ein Leitsystem für Blinde und Sehbehinderte wurde eingerichtet.

Wir bedanken uns bei den Funken Rot Wiss, die Behinderte und Senioren seit Jahren zu Ihren Karnevalsitzungen einladen.

2013 Beteiligung der Behindertenvereine an der Planung „Düsseldorfer Platz“.

Außerdem ist ein ausgefeilter Vorabplan über das neue Rathaus fertig. Im Vorlauf hierzu hatten wir Einzelheiten besprochen; wie Höhe der Lichtschalter, Höhe der Türgriffe, Markierung an Treppenstufen usw. Es soll auf dem Rathausvorplatz ein Model zur Information und zum Anfassen aufgestellt werden.

2014 Der Verein VIBRA hat zu einem Informationsabend eingeladen. Die „Schulische Inklusion in Ratingen“.

2014 Schreiben an den Bürgermeister. Schaffung von Wohnungen für Behinderte.

2014 Durch Vermittlung des Vereins VIBRA haben einige von uns im Juni die Gesamtschule in Köln-Holweide besucht. In den Klassen in denen Kinder mit Förderbedarf sind, ist zusätzlich ein Sonderschullehrer eingesetzt.

2014 Seit Dezember nimmt die Rheinbahn und andere Verkehrsunternehmen die Scooter in den Linienbussen nicht mehr mit. Es wird behauptet, dass Scooter umkippen können. Ich sage, wenn Scooter umkippen, dann liegen die stehenden Fahrgäste beim Fahrer vorne im Gang.

Ich komme zum Schluss.

Wir Versammeln uns nicht immer an am feststehenden Ort, sondern gehen hin, wo Behinderte Wohnen zur Schule gehen oder arbeiten.

Jedes Jahr treffen wir uns zu mehreren Arbeitssitzungen und beraten was ansteht.

Wenn vorhandene Strukturen geändert oder verbessert werden sollen, sprechen wir mit dem Behindertenkoordinator der Stadt oder den Parteien und können Anträge an den Bürgermeister und an den Rat der Stadt stellen.

Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit.

Ratingen, den 21.11.2015

Werner Kleinrahm